

Die Kreisleitung der Partei sollte die bewährte Praxis weiter verstärken, den Grundorganisationen im Gesundheits- und Sozialwesen differenzierte Anleitung und operative Hilfe zu geben. Positiv wirkt sich die Tätigkeit der ehrenamtlichen Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik beim Sekretariat der Kreisleitung aus, die durch analytische Tätigkeit und durch unmittelbare Unterstützung der Grundorganisationen bei der Verwirklichung der Beschlüsse der Partei in den Gesundheitseinrichtungen mitwirkt.

Die vertrauensvollen persönlichen Gespräche in Vorbereitung der Parteiwahlen sind verstärkt zu nutzen, um einen spürbaren Aufschwung des innerparteilichen Lebens zu erreichen und darauf Einfluß zu nehmen, daß alle Genossen an der Erläuterung der Politik der Partei, an der Erarbeitung der Beschlüsse und ihrer Durchsetzung aktiv teilnehmen.

Die Grundorganisationen sichern durch ein enges Zusammenwirken mit den staatlichen Leitern, den Leitungen der Gewerkschaft und der FDJ, daß in der Einrichtung eine einheitliche massenpolitische Arbeit mit allen Beschäftigten geleistet wird. Sie unterstützen den sozialistischen Jugendverband bei der Erfüllung des „Ernst-Thälmann-Aufgebots der FDJ“ und bei der gezielten Gewinnung Jugendlicher als Kandidaten der SED, die sich in der FDJ bewährt haben.

Regelmäßige Lehrgänge für Parteifunktionäre aus den Gesundheitseinrichtungen, Parteitagsungen sowie Lektionszyklen mit leitenden Ärzten sollten als bewährte Methoden der konkreten politischen Befähigung weitergeführt werden.

Ausgehend von den bereits vorhandenen Erfahrungen sind durch die Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung Gespräche mit der medizinischen Intelligenz und anderen Hochschulkadern des Gesundheitswesens fortzusetzen und differenzierte Beratungen, zum Beispiel mit der jungen Intelligenz, mit Krankenschwestern und anderen Berufsgruppen, durchzuführen, um sie umfassend mit der Politik der Partei vertraut zu machen und konkret in die Lösung der kommunalpolitischen Aufgaben einzubeziehen.

4. Unter Führung der Kreisleitung sollte regelmäßig mit den örtlichen Räten, dem FDGB, den Generaldirektoren der Kombinate, den Leitern der Betriebe, den Einrichtungen des Gesundheitswesens, der FDJ, dem DTSB und dem DRK der DDR über ihren Beitrag zur Entwicklung des Gesundheitsschutzes und zur Ausprägung einer gesundheitsfördernden Lebensweise beraten

und ihr komplexes Zusammenwirken organisiert werden.

Es ist zu sichern, daß alle Beteiligten ihre jeweils spezifische Verantwortung stets zuverlässig wahrnehmen. Die besten Erfahrungen bei der Entwicklung des vorbeugenden Gesundheitsschutzes und bei der Senkung des Krankenstandes sind rasch zu verallgemeinern. Auch für die Gewährleistung hygienischer Bedingungen und Verhaltensweisen in allen gesellschaftlichen Bereichen sind weitere Möglichkeiten durch die verbindliche Einbeziehung der Betriebe und gesellschaftlichen Organisationen zu erschließen.

Durch überzeugende politisch-ideologische Arbeit gilt es, die gesunde Lebensweise zu fördern. Durch den Rat des Kreises sind die vielfältigen Initiativen des Gesundheitswesens und aller gesellschaftlichen Organisationen zur Ausprägung einer gesundheitsfördernden Lebensweise in den Betrieben, Wohngebieten, Schulen und den wissenschaftlichen und kulturellen Institutionen zu fördern und zu koordinieren. Es geht darum, in zunehmendem Maße die Bürger zu befähigen und zu gewinnen, selbst mehr zur Erhaltung und Förderung ihrer Gesundheit zu tun. Die Kreisleitung nimmt Einfluß darauf, daß durch die örtlichen Organe der Staatsmacht die planmäßige Vervollkommnung der Voraussetzungen für eine gute medizinische und soziale Betreuung als Teil der Gesamtentwicklung des Territoriums verwirklicht und um deren Realisierung gekämpft wird.

Mit hoher Zielstrebigkeit sind die Anstrengungen zur Ansiedlung von Ärzten mit dem Ziel weiterzuführen, den durchschnittlichen ärztlichen Besetzungsgrad der DDR zu erreichen und dafür die erforderlichen Arbeitsplätze zu schaffen. Jeder Arzt, Zahnarzt und alle anderen Mitarbeiter müssen stets die Aufmerksamkeit und Förderung spüren, die die sozialistische Gesellschaft ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit entgegenbringt. Das sollte sich in vielfältigen praktischen Maßnahmen widerspiegeln, wie der weiteren Ausgestaltung und Verbesserung der betrieblichen Arbeits- und Lebensbedingungen der Mitarbeiter, der Förderung des wissenschaftlichen und geistig-kulturellen Lebens und der Integration in das gesellschaftliche Leben des Territoriums. Einen Schwerpunkt stellt die Erhaltung der Funktionsfähigkeit und die Modernisierung der bestehenden Gesundheitseinrichtungen dar. Neben dem planmäßigen Einsatz von Investitionen geht es darum, weitere örtliche Reserven, insbesondere für die Werterhaltung der Gesundheitseinrichtungen, gemeinsam mit den Betrieben zu erschließen.